

SCHNELLE SZ

VÖKLINGEN

Radfahrer verletzt sich bei Unfall

Ein Fahrradfahrer hat sich gestern bei einem Unfall in Völklingen leicht verletzt. Wie die Polizei gestern mitteilte, fuhr er über die Karolinger Brücke in Richtung Kreisverkehr am Amtsgericht hinter einem Kastenwagen her. Als der Transporter am Kreisel verkehrsbefehlig anhalten musste, übersah dies der Radfahrer und knallte mit dem Kopf gegen die Heckscheibe. Der 23-Jährige Saarbrücker erlitt dabei Schnittwunden an Kopf und an den Armen. red

Neue Technik hilft Arthrose-Kranken

Mit einer Neuerung will der Dr. Thomas Siebel, Chefarzt an der Knappschaftsklinik in Püttlingen, Senioren helfen, die unter einem Arthrose-Knie leiden. Statt wie bisher das komplette Knie durch ein künstliches Gelenk zu ersetzen, genügt es nun, nur einen Teil auszutauschen. Damit fällt es auch weg, dass beide Kreuzbänder durchgeschnitten werden müssen. Siebel hat diese so genannte Partial-Knieprothese selbst entwickelt. > Seite C 2

Hindenburgplatz soll neu gestaltet werden

Die Stadtverwaltung um Oberbürgermeister Klaus Lorig hat angekündigt, dass der Hindenburgplatz ein neues Aussehen erhalten soll. Die Neugestaltung sei bereits im „Projekt Zukunft“ Völklingens vorgesehen, so die Verwaltung. Zuvor steht noch ein Abstimmungsverfahren mit dem saarländischen Umweltministerium aus. > Seite C 4

DORF IM WARNDT

Kirmes dauert vier Tage lang

Das Kirmestreiben im Dorf im Warndt dauert in diesem Jahr vier Tage lang. Los geht es mit dem abwechslungsreichen Programm bereits heute ab 18 Uhr. > Seite C 4

SPORT REGIONAL

Baskets 08 verstärkt sich mit Fred Addae

Basketball-Regionalligist 98 Völklingen hat einen neuen Spieler in die Hüttenstadt gelockt. Der 26-jährige Fred Addae hat zuvor bei Landesligist TBS Saarbrücken für Körbe gesorgt, und möchte jetzt in Völklingen groß punkten. Die Fans können ihn das erste Mal im Trikot der Baskets 98 bei einem Völklinger Turnier am kommenden Wochenende in Aktion sehen. > Seite C 9

SV Röchling sieht Sponsoren-Aus gelassen

Die Insolvenz der Bäckerei Krautter hat wohl keine Auswirkungen auf den Spielbetrieb des Fußball-Saarlandligisten SV Röchling Völklingen. Das Unternehmen ist Sponsor des Vereins. Allerdings sei es noch zu früh, konkret etwas dazu zu sagen, erklärt der 1. Vorsitzende des SV, Wolfgang Brenner. > Seite C 9

Produktion dieser Seite:
Bernhard Geber
Alexander Manderscheid

Keine Basis für Jamaika-Bildungspolitik

Völklinger CDU, FDP und Grüne zeigen sich skeptisch gegenüber vom Land geplanten fünften Grundschuljahr

Die Basis denkt offenbar anders als die Jamaika-Regierungskoalition im Land. Völklinger CDU, FDP und Grüne haben sich nun mit scharfer Kritik am geplanten fünften Grundschuljahr zu Wort gemeldet.

Von SZ-Redakteur
Bernhard Geber

Völklingen. Die Völklinger CDU-Stadtratsfraktion lehnt die Einführung des fünften Grundschuljahres im Saarland ab. Dies hat Vorsitzender Stefan Rabel als Ergebnis der erste Sit-

zung nach der Sommerpause mitgeteilt. Rabel sagte, die Fraktion vertrete die Meinung, für bereits unter großem finanziellen Druck stehende Städte wie Völklingen bedeute eine Einführung zusätzliche Ausgaben in Millionenhöhe durch notwendige Umbauten an Grundschulen. Zudem hätten sich nach der Schließung von Standorten die Grundschulen erst vor kurzem neu organisiert. Nach diesen Veränderungen sowie der Einführung des achtjährigen Gymnasiums sollten Schüler, Eltern, Lehrer und

Schulträger nicht erneut mit grundlegenden Änderungen belastet werden. Zudem, so Rabel, erscheine es ihm persönlich richtig, wie bisher nach der vierten Klasse zu differenzieren, weil so die begabungsrechte Förderung aller Kinder am besten gewährleistet werde. Die Idee des längeren gemeinsamen Lernens könne durch ein Schulvorbereitungsjahr in Zusammenarbeit mit den Kindergärten umgesetzt werden.

Dieses Schulvorbereitungsjahr, das ebenfalls auf dem Programm der Jamaika-Koalition

steht, befürwortet auch die Völklinger FDP-Fraktionschefin Denise Baldauf. So könne man Kinder aus bildungsfernen Schichten früher und besser eingliedern. Bisher gebe es keinen Beweis, dass hier ein fünftes Grundschuljahr hilfreich sei. Eine Einführung bedeute zudem hohe Kosten für die Kommunen, eine zunehmende Verunsicherung aller Beteiligten und eine drohende Sonderstellung des Saarlandes in der deutschen Bildungslandschaft.

Dr. Gerold Fischer, Schulleiter am Völklinger Kaschnitz-

Gymnasium und für die Grünen im Stadtrat, hatte schon auf dem jüngsten Landesparteitag (erfolglos) vor dieser Reform gewarnt. Fischer bekräftigte nun, sie bedeute nicht zuletzt eine grundlegende Überarbeitung und Nivellierung aller Lehrpläne. Die Stadt Völklingen investiert derzeit Millionen von Euro, um ihre Grundschulen modern und kinderfreundlich zu gestalten und die Nachmittagsbetreuung auszubauen (die SZ berichtete). Je nachdem müsste diese Planung komplett überarbeitet werden.

SO KANN'S GEHEN

Das Kreuz mit den Ausreden

Sich selbst gut im Griff zu haben, ist nicht immer von Vorteil, meint Alexander Manderscheid.

Hobby-Psychologen raten gerne, man solle sich selbst gut im Griff haben. So, oder so ungefähr zumindest. Nun ja, ich habe mich wirklich gut im Griff, aber auf eine eher lästige Weise. Ich habe eine Menge Ausreden parat, mit denen ich mich leicht von guten Vorhaben abbringen kann – wie etwa in Sachen TV. Eigentlich möchte ich nämlich meinen Fernseher wieder wegräumen, nachdem ich ihn extra für die WM aufgestellt hatte. Er raubt mir Zeit und Nerven. Aber – Achtung, Ausrede – manche Sendungen sind, na ja, unterhaltsam. Und informativ! „Dann räume ihn wenigstens vom Bett weg“, meinte bereits eine Freundin zu mir. Aber das geht nicht – Achtung, Ausrede – das Antennenkabel ist so kurz, dass es lediglich genau bis zum Fußende der Matratze reicht. Kein Scherz. „Na, das kann man doch verlängern.“ Ich habe zwei linke Hände. „Dann hör‘ aber auf mit dem wilden Zappen. Gerade das macht nervös.“ Ja, schon, aber – Achtung, Ausrede – nur manche Sendungen sind, na ja, unterhaltsam. Und informativ. Übrigens: Mit dem kleinen Wort „nur“ versehen, kann man eine alte Ausrede auch gut für ein weiteres Problem verwenden.

Tierschützer fordern nun städtischen Taubenturm

Völklingen. Nach Ablehnung ihres Wunsches nach Einrichtung eines zentralen Taubenschlages im Völklinger Alten Rathaus fordern Tierschützer nun von der Stadt, eine eigene Einrichtung für Tauben zu bauen.

Andreas Goldschmidt, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft (AG) Stadttaubenhilfe, sagte gestern, da weder städtische noch private Gebäude mit interessierten Besitzern zu finden seien, schlage die AG vor, auf öffentlichem Grund einen Taubenturm zu errichten. Ein solcher Turm koste ab Herstellerfirma rund 10 000 Euro, benötige eine Fläche von nur vier Quadratmetern und wirke in der Innenstadt sehr dekorativ. Derzeit verschmutzt ein Schwarm von über 100 herrenlosen Tauben die Völklinger City. Die Idee der Tierschützer lautet, sie in einem Schlag zu konzentrieren und ihnen Gipseier zum Brüten unterzuschieben. Die AG, so Goldschmidt, biete kein Problem, sondern die Lösung an. er



Gut gelaunt verarbeiten die Helfer des Landschaftspflegevereins Karlsbrunn die gespendeten Akazienstämme mit einem mobilen Sägewerk. Das Holz soll später als Befestigungen, Bänke und anderes von zwei neuen Wanderwegen dienen. Foto: Jenal

Auf den Spuren der Weidetiere

Der Landschaftspflegeverein Karlsbrunn legt zwei Info-Wanderwege an – Sie sollen Anfang 2011 fertig sein

„Auf den Spuren der Weidetiere“: Der Landschaftspflegeverein Karlsbrunn konzipiert aktuell zwei Wanderwege im Warndt. Dafür zersägen die Mitarbeiter des Vereines vor Tagen gut neun Kubikmeter Akazienholz.

Von SZ-Mitarbeiter
Walter Faas

Karlsbrunn. Akazien gelten als ausgezeichnete Bienenweide. Ihr außerordentlich festes und langlebiges Holz eignet sich auch gut als Weidepfosten. Dem Landschaftspflegeverein Karlsbrunn hat Bürger Albrecht Wagner gut neun Festmeter Akazie geschenkt. Eine willkommene Spende, weil der Verein aktuell zwei Wanderwege (4,8 und 5,6 Kilometer lang) durch den Warndt anlegt. Hierbei handelt es sich um ein Leader-Projekt (siehe Info) in Zusammenarbeit mit

dem Saarland und der Europäischen Union.

Start- und Zielpunkt beider Strecken soll jeweils das Jagd- und Schloss Karlsbrunn werden. Hier wird auch der Premiumwanderweg Warndt tangiert. Vom historischen Schloss aus möchten die Landschaftspfleger die erwarteten Wanderer „Auf den Spuren der Weidetiere“ führen. Unter anderem werden im Warndt vom Landschaftspflegeverein und anderen Züchtern Limousinrinder, Heidschnucken- und Merinoschafe, Pferde und Ponys, ja sogar Wasserbüffel artgerecht gehalten. Hier schließt sich der Kreis zum geschnittenen Akazienholz, sind doch haltbare Weidepfähle, Hinweispfosten und Bankbretter erforderlich, den Wanderweg zu einem besonderen zu machen. Mit Hilfe der ehrenamtlichen Mitarbeiter und einiger Ein-Euro-Jobber gelang es dem Land-

chaftspflegeverein vor wenigen Tagen, die knorrigen Akazien zu sauber geschnittenen Pfählen, Brettern und Bohlen zu zersägen. Hierfür hatte der Verein um seinen Vorsitzenden Wilhelm Wagner den Kleinunternehmer Ferdinand Jakob aus Gerlfangen engagiert. Jakob besitzt ein mobiles Sägewerk. Jakob: „Die Maschine schafft Stämme bis zu sechs Meter Länge und 90 Zentimeter Durchmesser.“ Unter diesen Voraussetzungen liefen die Sägearbeiten an der Schäferei Griggelmausberg wie am Schnürchen. Wagner: „Bis zum Frühjahr 2011 soll der Wanderweg mit Beschilderung, zwei so genannten Insektenhotels, mit Klanghölzern und Hinweistafeln auf landschaftliche Besonderheiten fertig gestellt sein.“

Wissenswertes über den Landschaftspflegeverein gibt es im Internet unter [\[pflegeverein-karlsbrunn.de\]\(http://pflegeverein-karlsbrunn.de\) und beim Vorsitzenden Wilhelm Wagner, Telefon \(0 68 09\) 548. Infos über das mobile Sägewerk gibt es unter \[www.mobilsaegewerkjakob.de\]\(http://www.mobilsaegewerkjakob.de\).](http://www.landschafts-</p>
</div>
<div data-bbox=)

HINTERGRUND

Die Wanderwege „Auf den Spuren der Weidetiere“ sind mit Kosten von 19 100 Euro veranschlagt. 35 Prozent dieser Gelder werden, je zur Hälfte, vom Land und der Europäischen Union (EU) bezuschusst. Dabei fließt Geld aus dem so genannten Leader-Projekt der EU. Leader bedeutet „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“, zu deutsch „Zusammenarbeit der Akteure zur Entwicklung des ländlichen Raumes“. et

Ärger mit „Käptn Klaus“

Oberbürgermeister Lorig behält sich Strafanzeige vor

Völklingen. Der Wahlkampf in Völklingen treibt seine Blüten. Nun sind Aufkleber unbekanntem Ursprungs aufgetaucht, die eine Werbung für Fischstäbchen erinnern. Sie prangen unter anderem an der Ampel in der Moltkestraße in Höhe von Norbert Degens (SPD) Wahlkampfbüro.

Vor blauem Hintergrund sieht man da, rund eingerahmt, Oberbürgermeister Klaus Lorig (CDU) mit einer Kapitänsmütze. Und „Käptn Klaus“, sprich Lorig, verkündet im Text: „Hallo, Kinder, für 20 Millionen Euro zeige ich

Euch meine Fischstäbchen!“

Der politische Hintergrund ist klar: Hier geht es um das umstrittene Fischzucht-Projekt in Völklingen. Und der Aufkleber taucht mittlerweile auch auf der Internet-Seite der Firma Agintec auf, die vehement gegen die Fischzucht in Völklingen zu Felde zieht (die SZ berichtete). Obwohl besagte Seite die Völklinger Linken als Quelle anführt, schwört deren Fraktionsgeschäftsführer Paul Ganster, sie seien es nicht gewesen. Es handele sich hier um Privatleute, die sich in den Wahl-

kampf einschalten wollten.

Klaus Lorig meinte gestern dazu, es handele sich hier um ein „übliches Wahlkampfspielchen“. Der Urheber sei derzeit nicht nachzuvollziehen, aber er behalte sich eine Anzeige vor.

Unterdessen hat die Linken-Kandidatin Astrid Schramm der Aussage widersprochen, sie habe mit ihrem Fernbleiben von einer Veranstaltung den Völklinger Wirtschaftskreis missachtet. Schramm bemängelte, dass nur ein bestimmter Personenkreis eingeladen gewesen sei. er



Der umstrittene Aufkleber.